

## **Zehn Jahre "Laudato si" - die Welt braucht endlich eine ökologische Umkehr**

Vor zehn Jahren, am 18. Juni 2015, veröffentlichte Papst Franziskus die Enzyklika "Laudato si" - Über die Sorge für das gemeinsame Haus. Mit diesem Schreiben erreichte der Papst die Gewissen so vieler "Menschen guten Willens", die sich für Gottes gute Schöpfung und ein sozial gerechtes Zusammenleben einsetzen. "Laudato si" hat in bis dahin beispielloser Deutlichkeit die ökologischen und sozialen Krisen unserer Zeit aufgezeigt und eine ganzheitliche Ökologie eingefordert, die Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und Spiritualität zusammen denkt. Der Begriff der "ökologischen Umkehr" ist seither zu einem Leitmotiv kirchlicher Umweltarbeit geworden. Ihr geistlicher Quellgrund ist die Ergriffenheit von der Schönheit der Schöpfung, die Hoffnung schenkt und zur Tat drängt.

Zehn Jahre später steht die Weltgemeinschaft vor noch größeren ökologischen und sozialen Herausforderungen - vom Klimawandel über den Verlust der Artenvielfalt bis hin zu wachsender Ungleichheit. Ein nüchterner Blick auf den von Menschen verursachten *Klimawandel macht deutlich, dass alle bisherigen Bemühungen noch weit davon entfernt sind, die zunehmende Erderwärmung einzubremsen. Auch und gerade in Europa schreiten Hitze, Trockenheit, Überschwemmungen und landwirtschaftliche Produktionsverluste weiter voran. Wie der jetzt veröffentlichte nationale Klimabericht zeigt, ist Österreich davon überdurchschnittlich stark betroffen.*

*Gleichzeitig ist das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer "ökologischen Umkehr" bei sehr vielen Menschen gewachsen. Ermutigend sind die zahlreichen Projekte, die in den österreichischen Pfarren und Diözesen realisiert werden konnten. Sie sind so zahlreich und vielfältig wie das kirchliche Leben und die Umweltthematik: Von der energieautarken Schule, über Lebensmittelrettung, nachhaltige Friedhofsgestaltung, Gründung von Energiegemeinschaften bis hin zu Photovoltaik-Initiativen reichen die Projekte und das ehrenamtliche Engagement.*

*Mit der Enzyklika "Laudato si" hat Papst Franziskus 2015 ein christliches Lebensprogramm und ein Überlebensprogramm für die Menschheit vorgelegt. Die Katholische Kirche in Österreich wird sich weiter für eine "ökologische Umkehr" einsetzen und die lebens- und umweltfördernden Maßnahmen im eigenen Bereich intensivieren. Die auch in Österreich immer spürbareren Auswirkungen der Erderhitzung und die damit verbundenen Schäden und Gefahren machen deutlich: Die "Sorge für das gemeinsame Haus" ist eine Überlebensfrage und duldet keinen Aufschub mehr. Politik und Gesellschaft in Österreich müssen entschiedener als bisher in weltweiter Solidarität Verantwortung übernehmen.*